
NACHHALTIGKEIT IST MESSBAR

Nachhaltigkeitsbericht der Kistler Gruppe



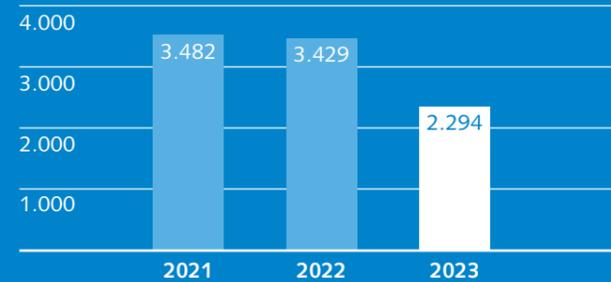
Eingesparte CO₂-Emissionen 2023 im Vergleich zu 2022

in Prozent

33,1

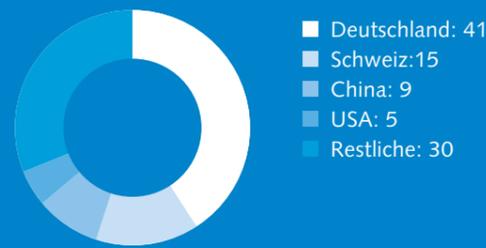
Gesamte CO₂-Emissionen der Kistler Gruppe

in Tonnen



CO₂-Emissionen nach Ländern

in Prozent



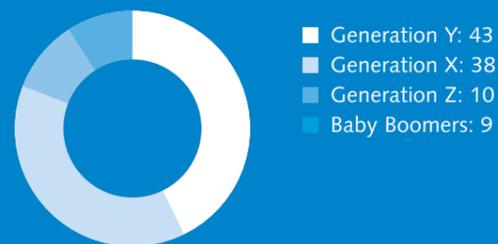
Mit TravelPerk kompensierte CO₂-Emissionen

in 1.000 kg

341

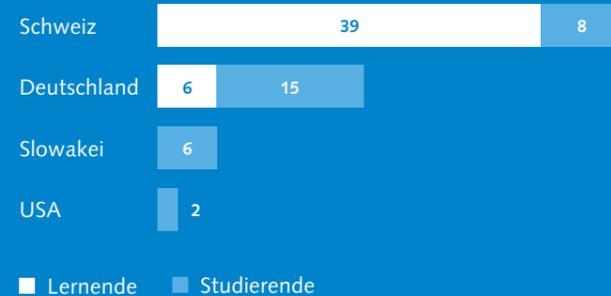
Kistler Mitarbeitende nach Altersgruppen

in Prozent



Lernende und Studierende bei Kistler

Anzahl Personen



Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53151-2410-1008

Projekt Waldschutz, Oberallmeindkorporation, Schwyz

Durch eine Erhöhung des Holzvorrates im Projektperimeter von 281 auf 300 m³/ha wird der Luft zusätzlich CO₂ entnommen und im Holz eingelagert. Mit einer angepassten Waldbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Funktion des Waldes nachhaltig erfüllt wird.



Liebe Leserinnen, Liebe Leser



Es ist kein Geheimnis: Wir haben nur diese eine Welt. Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung diese auch für kommende Generationen lebenswert zu gestalten. Als Unternehmer betrachte ich es als meine Pflicht voranzugehen – als Vorbild und Wegbereiter. Nachhaltiges Wirtschaften ist keine Modeerscheinung, sondern eine Notwendigkeit, die tief in unserem Geschäftsmodell verankert ist. Langfristiger Erfolg hängt davon ab, sowohl Wertschöpfung als auch Wohlfahrt zu garantieren.

Seit 1957 optimiert Kistler den Verbrennungsmotor mit modernster Messtechnik. Unser Ziel ist klar: Prozesse zu analysieren und optimieren, um Energie zu sparen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Ein herausragendes Beispiel sind unsere elektromechanischen Fügeseite, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten bis zu 93 Prozent Energie einsparen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz unseres Planeten.

In Zeiten gestiegenen Bewusstseins für Nachhaltigkeit gewinnt unsere Arbeit zunehmend an Bedeutung. Nachhaltigkeit muss gelebte Praxis sein, kein blosses Versprechen.

Wir orientieren uns an internationalen Vereinbarungen wie dem European Green Deal und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die wir konkret in unserer Unternehmensstrategie umsetzen, um unsere Ziele zu erreichen.

Ein zentraler Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Investition in unsere Mitarbeitenden, die unser wertvollstes Kapital sind. Es reicht nicht, qualifiziertes Personal zu gewinnen; wir müssen es langfristig im Unternehmen halten und weiterentwickeln. Daher haben wir ein Inhouse-Talentmanagement mit zahlreichen Programmen zur Weiterbildung etabliert.

Unser Credo lautet: Nachhaltigkeit ist messbar! Nur was wir messen, können wir auch verbessern. Die Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Rolf Sonderegger
Inhaber der Kistler Gruppe

INHALT

Kistler als Unternehmen

- 6 Über Kistler
- 8 CO₂-neutral bis 2030



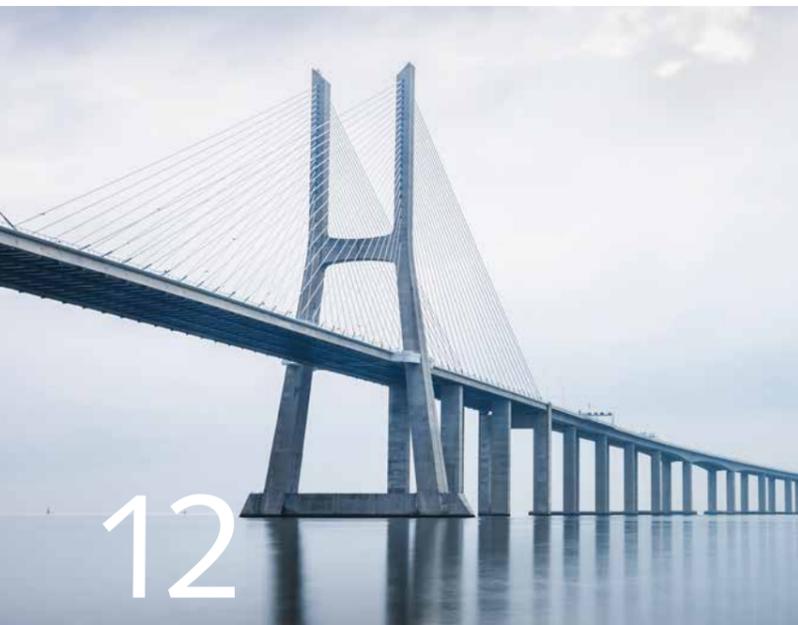
Mehrwert für Umwelt und Klima

- 16 Mit erneuerbaren Energien in die Zukunft
- 18 Modernisierung von Gebäuden und Prozessen
- 20 Förderung alternativer Mobilitätslösungen



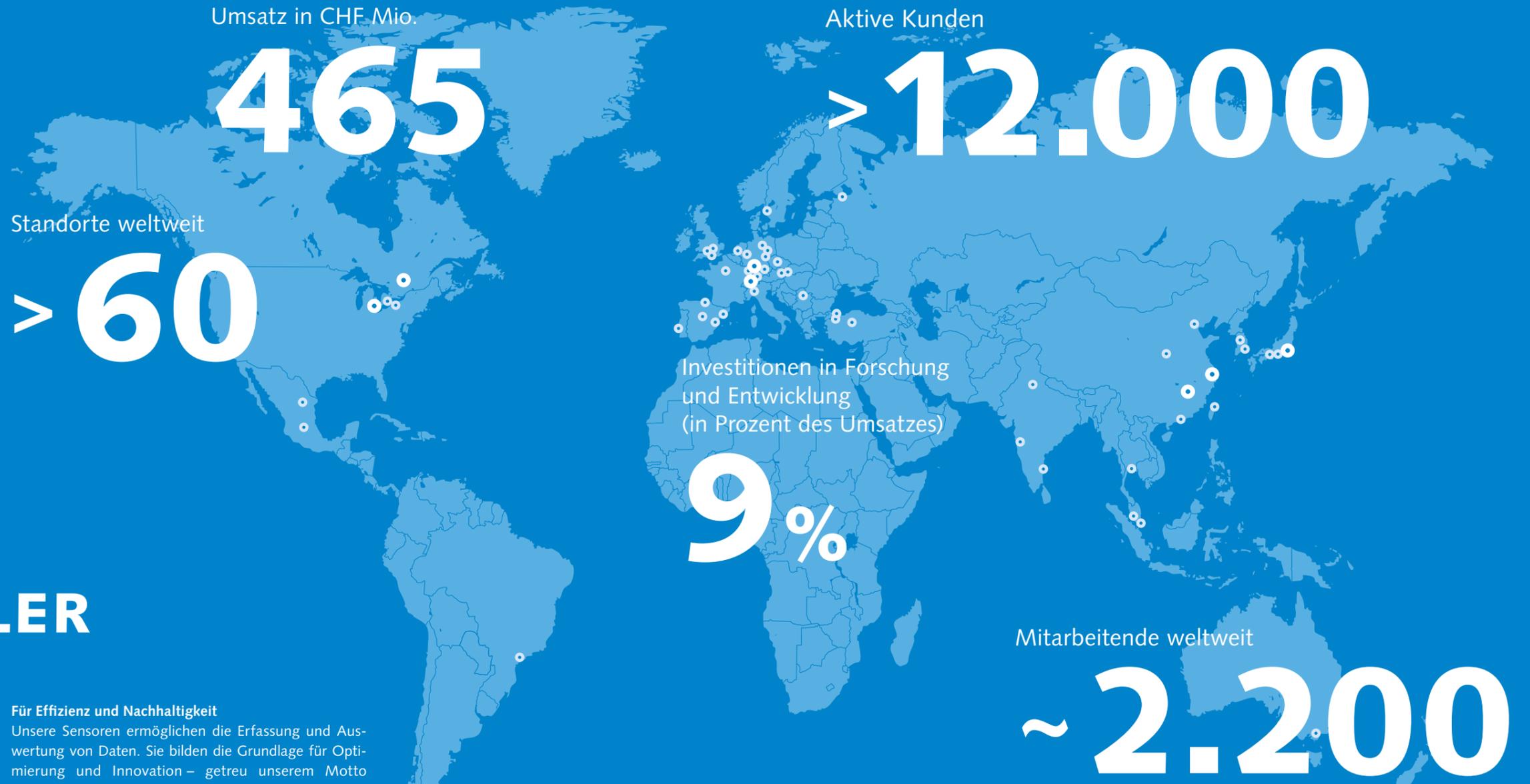
Mehrwert für Kunden und Partner

- 10 Energie- und Effizienzvorteile dank elektromechanischer Füge-systeme
- 12 Zum Schutz sensibler Infrastruktur
- 14 Kistler-Sensoren unterstützen grünen Wandel der Schifffahrt



Mehrwert für Mensch und Gesellschaft

- 24 Ein globales Netzwerk, von dem alle profitieren
- 26 Project Earth
- 28 Gesund am Arbeitsplatz
- 30 Sozial und gesellschaftlich engagiert
- 34 Mit Verantwortung handeln



ÜBER KISTLER

Kistler ist ein inhabergeführtes Schweizer Unternehmen und Weltmarktführer für dynamische Messtechnik zur Erfassung von Druck, Kraft, Drehmoment und Beschleunigung. Spitzentechnologien bilden die Basis der modularen Lösungen von Kistler. Als erfahrener Entwicklungspartner ermöglicht Kistler seinen Kunden in Industrie und Wissenschaft, Produkte und Prozesse entlang der gesamten Messkette zu optimieren und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen.

Vielfalt als Stärke

Unsere Lösungen und Sensoren kommen in zahlreichen Branchen zur Anwendung: Von der Luft- und Raumfahrt über die Medizintechnik hin zu Verkehr und Infrastruktur. Durch unsere einzigartige Sensortechnologie prägen wir zukünftige Innovationen in der Automobilentwicklung und der Industrieautomation sowie in zahlreichen aufstrebenden Branchen. Kistler leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung aktueller Megatrends, wie elektrifizierte Antriebstechnologie, autonomes Fahren, Emissionsreduktion und Industrie 4.0.

Für Effizienz und Nachhaltigkeit

Unsere Sensoren ermöglichen die Erfassung und Auswertung von Daten. Sie bilden die Grundlage für Optimierung und Innovation – getreu unserem Motto „measure. analyze. innovate.“

Auf diese Weise tragen unsere Lösungen dazu bei, die Effizienz von Motoren und die Präzision von Maschinen zu steigern. Gleichzeitig helfen wir unseren Kunden den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und Material- sowie Betriebskosten zu senken.

Durch Erfolg die Unabhängigkeit erhalten

Seit der Firmengründung 1959 ist die Kistler Gruppe ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Rolf, Conrad und Christof Sonderegger führen die Gruppe in der Tradition ihres Vaters Hans-Conrad Sonderegger und legen großen Wert auf Unabhängigkeit. So ist Kistler zu 100 Prozent eigenfinanziert und nicht börsennotiert. Um die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze zu gewährleisten, setzt sich der Verwaltungsrat mehrheitlich aus externen Fachleuten zusammen, um gezielt neue Perspektiven und den strategischen Weitblick zu fördern.

- Hauptstandorte der Kistler Gruppe
- Weitere Produktions-, Vertriebs- und Tech-Standorte

Alle Zahlen per 31.12.2023.

CO₂-NEUTRAL BIS 2030



Franziska Kunz ist Head of Production Center Meerane (DE) und Sustainability & CSR Manager der Kistler Gruppe.

Die Verringerung von Treibhausgas hat bei unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen oberste Priorität. Dazu hat sich Kistler konkrete Ziele gesetzt. Wie diese erreicht werden sollen und was Kistler im Bereich Nachhaltigkeit sonst noch unternimmt, erzählt Nachhaltigkeitsverantwortliche Franziska Kunz im Interview.

Frau Kunz, wo liegen die Schwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit bei Kistler?

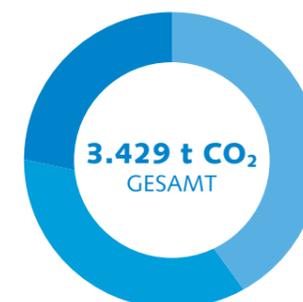
Kistler orientiert sich an den etablierten ESG-Kategorien Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung). Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse haben wir zwölf Nachhaltigkeitsthemen definiert, auf die Kistler Einfluss nehmen kann. Diese können den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zugeordnet werden. In diesen Bereichen erheben wir Kennzahlen und legen Maßnahmen fest. Unser Hauptfokus liegt auf dem Bereich Umwelt, weil wir da den größten Hebel haben.

Gibt es dazu konkrete Ziele?

Ja, wir haben uns konkrete Ziele hinsichtlich CO₂-Reduktion gesetzt. Bis 2025 streben wir an den sechs größten deutschen Produktionsstandorten eine CO₂-neutrale Produktion an. Das betrifft die Emissionskategorien 1 und 2 gemäß dem „Greenhouse Gas Protocol“. Bis 2025 sollen auch die CO₂-Emissionen weltweit um 50 Prozent verringert werden. Die CO₂-Neutralität der gesamten Kistler Gruppe wollen wir bis 2030 erreicht haben.

Emissionstreiber 2022

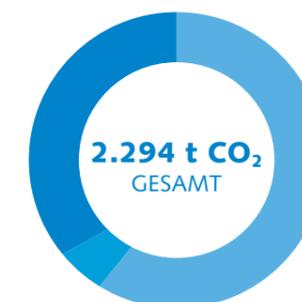
in Prozent



- Mobile Verbrennung (Benzin, Diesel): 40% (1.372 t CO₂)
- Strom: 38,5% (1.320 t CO₂)
- Rest: 21,5% (737 t CO₂)

Emissionstreiber 2023

in Prozent



- Mobile Verbrennung (Benzin, Diesel): 61% (1.397 t CO₂)
- Strom: 6% (134 t CO₂)
- Rest: 33% (763 t CO₂)

Wie möchte man diese Ziele erreichen und wo steht Kistler aktuell?

Wir setzen vor allem bei der Mobilität und der Elektrizität an, da sie wichtige Verursacher von CO₂-Emissionen sind. Wir tun dies zum Beispiel mit der Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen, der vermehrten Nutzung von E-Mobilität, einer besseren Ressourcen- und Energieeffizienz, aber auch mit dem Ausgleich von zunächst nicht zu vermeidenden Emissionen in Form von CO₂-Kompensation. Dank diesen Maßnahmen konnten wir die CO₂-Emissionen 2023 um 33,1 Prozent senken im Vergleich zu 2022.

Was unternimmt Kistler in den Bereichen Soziales und Unternehmensführung?

Kistler möchte seinen Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld bieten, sei es mit Weiterbildungen, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung oder flexiblen Arbeitsmodellen. Als international tätiges und zukunftsorientiertes Unternehmen liegen uns zudem Diversität und Gleichstellung am Herzen. Mit diversen Programmen und Lernmodulen fördern wir gezielt den interkulturellen Austausch und die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden. Auch engagiert sich Kistler lokal stark für gemeinnützige Projekte und Institutionen. Und natürlich haben wir einen Code of Conduct, in dem wir die wichtigsten Grundsätze für gute Unternehmensführung festgelegt haben.

Wo sehen Sie noch Optimierungspotenzial?

Wir haben 2023 zum zweiten Mal am Carbon Disclosure Project (CDP) mitgemacht. Die Non-Profit-Organisation erfasst einmal jährlich anhand von standardisierten Fragebögen Daten zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und

„Wir unterstützen mit unseren Initiativen die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mit besonderem Fokus auf die Emissionsreduktion und den Klimaschutz. Unser Unternehmenserfolg soll mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft einhergehen.“

Franziska Kunz

-strategien von Unternehmen und erstellt anschließend ein Rating. 2023 haben wir das Level C „Awareness“ erreicht. Das ist zwar eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr, hat aber auch aufgezeigt, dass wir uns vor allem in den Bereichen Governance und in Bezug auf die Initiativen zur Reduktion von Emissionen noch verbessern können.

Welche Themen werden als nächstes angegangen?

Wir sind jetzt dabei, uns die Emissionen in Scope 3 verstärkt anzuschauen – d.h. alles, was indirekt entlang der Wertschöpfungskette entsteht. Das überschneidet sich teilweise mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), an dessen Umsetzung wir ebenfalls intensiv arbeiten. Außerdem treiben wir den Ausbau von ISO-Zertifizierungen, vor allem natürlich Umwelt- und Energiemanagement, für unsere Standorte weltweit voran. Bis Ende Januar 2025 wird die Zertifizierung unseres Standorts in Winterthur für die ISO-Normen 14001 und 45001 abgeschlossen sein. Nicht zuletzt analysieren wir auch die Produktionsprozesse bei Kistler, um sie in Richtung Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft weiterzuentwickeln.

ENERGIE- UND EFFIZIENZVORTEILE DANK ELEKTROMECHANISCHER FÜGESYSTEME

Elektromechanische Fügesysteme von Kistler sind im Vergleich zu pneumatischen und hydraulischen Systemen deutlich energieeffizienter. Gemäß einer Studie der Ostfalia Hochschule können damit bis zu 93 Prozent Energie eingespart werden. Dadurch kann auch der CO₂-Ausstoß um bis zu 2,6 Tonnen pro Jahr und System reduziert werden.



Eingesparte CO₂-Emissionen pro Jahr und System

in Tonnen

2,6

Energieeinsparungen

in Prozent

93

Elektromechanische Fügesysteme im Markt

in 1.000 Stück

~ 30

„Wir nutzen zwar sonst auch pneumohydraulische und hydraulische Antriebe, der Trend geht jedoch ganz klar zur Elektromechanik.“

Hans-Werner Fisch, Geschäftsführer von BTM Europe

Die industrielle Produktion ist ein bedeutender Verursacher von Treibhausgasemissionen, nicht zuletzt wegen des hohen Energieverbrauchs. Doch immer mehr Hersteller wollen ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten und Kunden, Zulieferer, Endverbraucher, aber auch die Politik fordern zunehmend nachhaltige und zukunftsfähige Produktionsprozesse sowie einen schonenden Umgang mit Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das bedeutet, dass die Hersteller auf Maschinen angewiesen sind, die bei gleichbleibender Qualität effizient und energiesparend arbeiten. Eine wissenschaftliche Untersuchung hat gezeigt, dass die elektromechanischen Füge-technologien von Kistler hier einen wertvollen Beitrag leisten können. Füge-systeme werden unter anderem in der Automobil- oder Zulieferindustrie eingesetzt, um Bauteile durch Einpressen, Nieten, Verstemmen oder Clinchen dauerhaft miteinander zu verbinden.

Geringerer CO₂-Ausstoß

Im Rahmen der Auftragsstudie (Publikation September 2024) haben Wissenschaftler der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften den Energieverbrauch von drei Fügesystemen mit unterschiedlichen Antriebstechnologien untersucht: hydraulisch, pneumatisch und elektromechanisch. Die Ergebnisse zeigen, dass die elektromechanische Variante insgesamt am effizientesten arbeitet. Diese ist bis zu 6-mal energiesparender als die hydraulische Alternative. Den höchsten Energieverbrauch weist das pneumatische Fügesystem auf. Je nach Effizienz der Druckluftzerzeugung benötigen sie zwischen 8- und 20-mal so viel Energie. Geht man von einer Betriebsdauer von 8 Stunden an 260 Arbeitstagen im Jahr aus, können mit den elektromechanischen Systemen von Kistler pro Jahr und System bis zu 2,6 Tonnen CO₂-Emissionen und 93 Prozent Energie eingespart werden.

Alexander Müller, Head of Business Center NC Joining Systems von Kistler, zieht eine positive Bilanz: „Wir freuen uns sehr über die Ergebnisse der Studie, zeigen diese doch, dass wir zukunftsfähige und nachhaltige Lösungen anbieten. Der ökologische Fußabdruck wird zu einer immer wichtigeren Kenngröße in der Produktion. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir unseren Kunden Fügemodule und Lösungen anbieten, die Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz vereinen.“

Mehr Flexibilität und geringere Betriebskosten

Eines der Unternehmen, das auf die elektromechanischen Fügesysteme von Kistler setzt, ist BTM (Europe) Blechverbindungstechnik GmbH, ein weltweit führender Experte für die mechanische Verbindungstechnik. Zwei Fügemodule mit integrierter Sensorik und Prozessüberwachung kommen in einer Anlage zur Fertigung von Aluminium-Transportboxen zum Einsatz, die später zu Rollwagen weiterverarbeitet werden. Für Hans-Werner Fisch, Geschäftsführer von BTM Europe, bietet das System eine Reihe von Vorteilen: „Wir nutzen zwar sonst auch pneumohydraulische und hydraulische Antriebe, der Trend geht jedoch ganz klar zur Elektromechanik – einfach aufgrund der weit größeren Variabilität und der Steuerungsmöglichkeiten, des geringeren Wartungsaufwands und der höheren Energieeffizienz.“ Neben der Energieeffizienz bringen die elektromechanischen Fügesysteme von Kistler gegenüber hydraulischen und pneumatischen Systemen auch geringere Wartungsaufwände und eine bessere Auslastung der Anlagen mit sich. Dadurch profitieren Hersteller zudem von geringeren Gesamtbetriebskosten.

ZUM SCHUTZ SENSIBLER INFRASTRUKTUR

Brücken sind sensible Bestandteile der Verkehrsinfrastruktur, deren Lebensdauer begrenzt ist. Weltweit steigt das Verkehrsaufkommen, gleichzeitig sind viele Brückenbauwerke in die Jahre gekommen – zwei Faktoren, die zusammengekommen eine Herausforderung für die Sicherheit darstellen.



SHM-Lösungen von Kistler

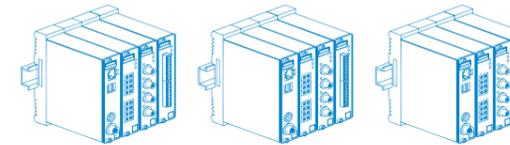
Bauwerksdaten für den Anwender



Kistler SHM-Cloud-Software



Datenerfassung



Die strukturelle Integrität einer Brücke verschlechtert sich im Lauf der Zeit auf natürliche Weise durch Ermüdung, Rissbildung und Korrosion. Steigende Verkehrsbelastung und Witterungsbedingungen beanspruchen die Bauwerke zusätzlich. Besonders Brücken, die vor über 50 Jahren erbaut wurden und sich dem Ende ihrer Lebensdauer nähern, weisen häufig kritische strukturelle Mängel auf. Selbst viele neuere Brücken, die nicht ausreichend instandgehalten wurden, sind betroffen. Das kann zu drastischen Maßnahmen wie Sperrungen oder Verkehrsbeschränkungen führen. Daher hat die Instandhaltung von Brücken zur Verlängerung ihrer Lebensdauer und zur Gewährleistung der Sicherheit für alle Betreiber höchste Priorität.

Nutzungsdauerverlängerung mit Structural Health Monitoring
Regelmäßigen Prüfungen und annahmebasierten Strukturmodellen sind jedoch Grenzen gesetzt – genau hier kommt die sensorgestützte Brückenüberwachung Structural Health Monitoring ins Spiel. Systeme von Kistler sind sowohl für die Brückenüberwachung als auch für den Brückenschutz die Lösung erster Wahl: Sie liefern verlässliche Daten über die tatsächliche Belastung von Brücken, um Instandhaltungsmaßnahmen exakt zu planen oder überladene Fahrzeuge bereits vor dem Passieren der Brücke zu erkennen, um den Zugang zu beschränken. Auf diese Weise kann jedes Fahrzeug, das die gesetzlichen Grenzwerte für zulässiges Gesamtgewicht, Achslast und Geschwindigkeit verletzt, identifiziert und entsprechend gehandelt werden.

Wir instrumentieren und überwachen bereits seit Jahrzehnten Brückenbauwerke und Straßen mit unterschiedlichster Sensorik. Doch mit der Entwicklung von Structural Health Monitoring, kurz SHM, geht Kistler einen bedeutenden Schritt weiter: Mithilfe der korrespondierenden SHM-Softwareplattform ist es neu möglich, die Daten aller Messpunkte entlang der Brücke in der Cloud zusammenzuführen – egal, ob von einem Weigh In Motion Sensor unter der Fahrbahnoberfläche oder einem Sensor im Inneren der Brücke. Die Lösung ermöglicht eine genaue Bestimmung verschiedener physikalischer Größen, die Rückschlüsse auf das strukturelle Verhalten der Brücke ermöglichen. Im Einzelnen sind dies:

- **Einwirkende Lasten:** Verkehrslasten, Schwerkraftkräfte, Windlasten, seismische Kräfte
- **Bauwerksreaktion:** Beschleunigung, Dehnung, Verschiebung, Neigung
- **Brückenschäden:** Korrosion, Rissbildung, Verlust an Steifigkeit oder Festigkeit
- **Umweltdaten:** Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag

Dadurch ergeben sich entscheidende Vorteile wie die Verlängerung der Restnutzungsdauer sowie die kontinuierliche effektive Zustandsbewertung und frühzeitige Schadenserkenkung.

Eine Anwendung mit Zukunftspotenzial

Structural Health Monitoring Lösungen von Kistler werden bereits weltweit erfolgreich eingesetzt – Tendenz steigend. Und Brückenmonitoring ist erst der Anfang: Im Bereich Rail sowie der Überwachung von Windkraftanlagen wurde der Einsatz von SHM bereits erfolgreich erprobt. Structural Health Monitoring könnte allgemein zur Überwachung jeglicher kritischer Infrastruktur eingesetzt werden – beispielsweise auch zur Überwachung von (Atom-)Kraftwerken.

„SHM goes Virtual Reality“ – das könnte bald real werden. Zwei Jahre lang haben Studierende der OST Fachhochschule Ostschweiz an einer mit Kistler Messtechnik instrumentierten Brücke getüftelt. Anfang Juni 2024 präsentierten sie ihre Resultate vor rund 300 Gästen. Die Awards Best Project, gewählt von den Dozierenden, und Best Performance, vom Publikum vor Ort gewählt, gingen beide an das Team Kistler für die entwickelte Software zur Brückenüberwachung.



[Mehr zum Thema im Video.](#)

KISTLER-SENSOREN UNTERSTÜTZEN GRÜNEN WANDEL DER SCHIFFFAHRT

Containerschiffe, Tanker und Frachter sind unverzichtbar für den internationalen Warenumsatz, verursachen jedoch rund drei Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes. Sensoren von Kistler in den Schiffsmotoren helfen, diesen Ausstoß signifikant zu senken. Mit dem Wandel hin zu alternativen Treibstoffen gewinnen sie weiter an Bedeutung.

Rund 90 Prozent aller Güter werden auf dem Seeweg transportiert. Tausende Schiffe kreuzen täglich die Weltmeere und sind für rund drei Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Für Antrieb und Strom sorgen eindrucksvolle Motoren, die auf den größten Frachtschiffen bis zu 16 Meter hoch sind und eine Leistung von über 110.000 PS haben. Diese Motoren verbrauchen pro Tag bis zu 330.000 Liter Schweröl oder Marinedieselloil, wenn sie rund um die Uhr unter Vollast fahren. Messtechnik von Kistler sorgt für eine höhere Effizienz und trägt dazu bei, den Kraftstoffverbrauch um 1,8 Prozent oder rund 6.000 Liter pro Tag zu senken. Dadurch reduzieren sich auch die klimaschädlichen CO₂-Emissionen um etwa 20 Tonnen pro Motor und Tag.

10.000 Schiffe mit Kistler-Sensoren

In den letzten Jahren konnten wir unseren Marktanteil in der dynamischen Messtechnik für die Schifffahrt kontinuierlich steigern. Weltweit sind bereits etwa 10.000 Schiffe mit Kistler-Sensoren ausgestattet. Diese tragen dazu bei, dass die Schiffe jährlich etwa 20 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen einsparen. Die in den Zylindern verbauten Sensoren überwachen die Motoren und sorgen dafür, dass das Motorsteuerungssystem den Druck zwischen den Zylindern ausgleichen kann. Dadurch lässt sich der Kraftstoffverbrauch optimieren.

Schifffahrt muss CO₂-neutral werden

Schon heute leistet unsere Messtechnik einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion. In Zukunft wird ihre Bedeutung weiter zunehmen, denn die Schifffahrt steht vor einem großen Umbruch. Die 175 Mitgliedsstaaten der UNO-Schifffahrtsorganisation haben sich

auf strengere Klimaschutzvorgaben verständigt und wollen „bis 2050 oder kurz danach“ die Weltmeere klimaneutral befahren. Angesichts der Lebensdauer von Schiffen von 20 bis 30 Jahren ist diese Frist sehr kurz bemessen. Zwar werden bereits Schiffe mit alternativen Antrieben wie zum Beispiel Methanol oder Flüssigerdgas eingesetzt, doch die Mehrheit ist noch mit Öl unterwegs.

Sensoren ermöglichen Wechsel zwischen Treibstoffen

Welche Treibstoffe sich in Zukunft durchsetzen werden, ist laut Miika Jussila, Head of Business Center OEM, noch unklar. Unabhängig davon werden Sensoren von Kistler eine noch wichtigere Rolle spielen als bereits heute. Denn über die Optimierung des Kraftstoffverbrauchs hinaus machen sie Motoren möglich, die zwischen verschiedenen Treibstoffen wechseln können. „Diese Flexibilität wird an Bedeutung gewinnen, weil es in der Schifffahrt in den nächsten Jahren vermutlich ein Ökosystem mit unterschiedlichen Treibstoffen geben wird“, unterstreicht Miika Jussila. Schon heute gibt es Dual-Fuel-Motoren, die bei Bedarf von gängigen flüssigen Kraftstoffen auf Flüssigerdgas umgestellt werden können. Damit diese die maximale Leistung erbringen können, müssen die Verbrennungsprozesse in ihrem Inneren überwacht und reguliert werden.



In den neuesten Sensoren steckt ein selbst gezüchteter Kristall

In der Schifffahrt lag der Fokus der Forschung und Entwicklung in den letzten Jahren auf dem sicheren und dauerhaften Betrieb der Sensoren bei verschiedenen Treibstoffen. Sensoren von Kistler können jahrelang wartungsfrei betrieben werden und zeichnen sich durch ein hervorragendes Kosten-Nutzen-Verhältnis aus.

Das Herzstück der in den Schiffsmotoren eingesetzten neuesten Sensor-Generation ist ein besonderer Kristall aus dem Haus Kistler. Nach einer geheimen Rezeptur werden über mehrere Wochen Kristallbarren gezüchtet. Die Barren werden zu Scheiben geschnitten und zu hochpräzisen Sensoren weiterverarbeitet. Diese piezoelektrischen Kristalle bieten im Vergleich zu herkömmlichen Quarzkristallen eine höhere Temperaturstabilität. Sie halten den in Motoren herrschenden Druck, die Temperaturen und Vibrationen jahrelang aus und generieren zudem deutlich mehr elektrische Ladung als andere Kristalle oder Quarze.



[Mehr zum Thema im Video.](#)

MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DIE ZUKUNFT

Im Energiebereich stellt sich nicht nur die Frage, wie viel Energie verbraucht wird, sondern eben auch, wie und mit welchen Mitteln diese erzeugt wird. Regenerative Energiequellen tragen maßgeblich dazu bei, unsere Tätigkeit möglichst umweltverträglich zu gestalten. Die optimale Lösung ist dabei die Eigenproduktion von Strom, wo immer sich die Möglichkeit bietet.

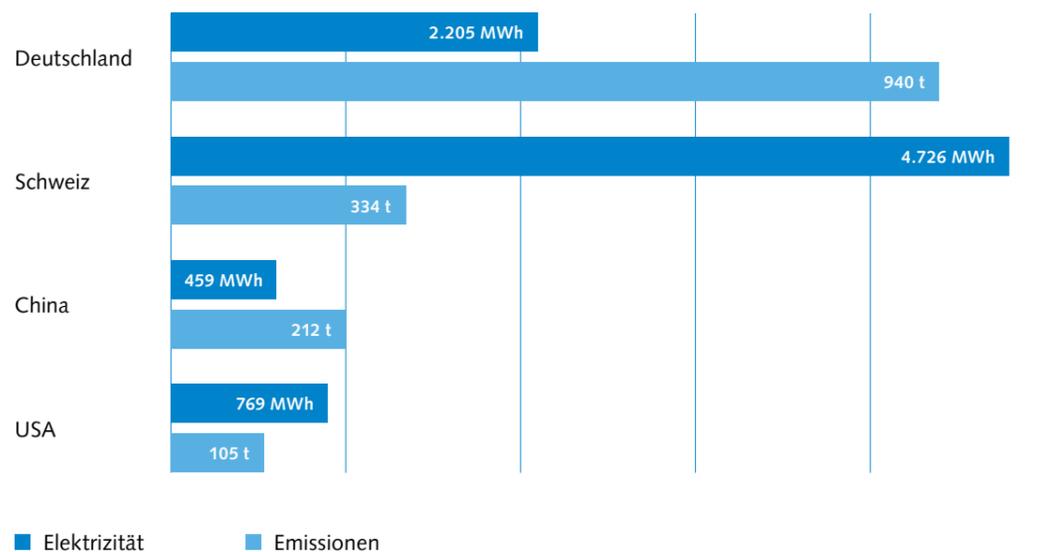
Ein Hauptschlüssel für die Nachhaltigkeit der Kistler Gruppe ist die Nutzung erneuerbarer Energien. 50 Prozent des gesamten Energiebedarfs entfallen auf Strom, 19 Prozent auf Wärme. Knapp 70 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen entstehen – unabhängig von der Energiequelle – in den vier Ländern Deutschland (41 %), Schweiz (15 %), China (9 %) und USA (5 %).

Bis 2030 wird die CO₂-Neutralität der gesamten Kistler Gruppe bei der direkten Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen (Scope 1) und der indirekten Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten (Scope 2) angestrebt. Ein wirkungsvoller Hebel für die Erreichung dieser

gesetzten Einsparziele ist der Bereich Energie. In den Jahren 2021 und 2022 machte er über ein Drittel des gesamten CO₂-Fußabdrucks von Kistler aus.

Die Förderung der Nutzung alternativer Energien genießt bei uns höchste Priorität. Alle sechs Produktionsstandorte in Deutschland nutzen bereits seit 2022 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Die verbleibenden deutschen Standorte haben die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen auf Ende 2023 vollzogen. Dazu wurden Grünstromzertifikate erworben, ebenso wie für die Niederlassungen in der Schweiz, in China und Japan sowie in den USA und der Slowakei.

Elektrizität und Emissionen im Vergleich



Ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg in die nachhaltige Energiezukunft der Kistler Gruppe ist die Eigenproduktion von Strom. An ausgewählten Standorten wird deshalb geprüft, ob die Voraussetzungen für einen rentablen und effizienten Betrieb einer Photovoltaikanlage gegeben sind.

Bereits erfolgreich umgesetzt wurde dies auf dem Dach der Kistler Straubenhardt GmbH in Deutschland. Hier konnte Mitte Februar 2023 eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 57 kWp in Betrieb genommen werden. Möglich ist damit ein durchschnittlicher Jahresertrag von etwa 60.000 kWh – dieses Ergebnis wurde im ersten Betriebsjahr mit 54.600 kWh aufgrund des späteren Starts fast erreicht.

Der Standort kann so etwa 40 Prozent des jährlichen Strombedarfs aus der Eigenerzeugung decken und darüber hinaus noch fast 18.000 kWh einspeisen. Die Anlage in Straubenhardt erstreckt sich auf rund einem Viertel der Dachfläche. Somit ist noch Potenzial zur Erweiterung vorhanden.

Alle Anschlüsse und Zuleitungen wurden so ausgelegt, dass im Falle einer allfälligen Gebäudeerweiterung die Photovoltaikanlage mitwachsen kann. In Winterthur (CH) könnten laut einer bereits erfolgten Analyse bis zu 10 Prozent des Energiebedarfs mit einer Photovoltaikanlage gedeckt werden. Die Evaluation dieses Investitionsprojekts sowie weiterer Vorhaben ist noch im Gange.





MODERNISIERUNG VON GEBÄUDEN UND PROZESSEN

Mit zielgerichteten Investitionen verbessert Kistler fortlaufend die Energie- und Ressourceneffizienz. Erneuerungen in der Infrastruktur und Digitalisierungsmaßnahmen haben das Unternehmen 2023 in der Nachhaltigkeit weiter vorangebracht.

Kistler Bratislava: Umzug ins grünste Gebäude des Landes

Im Juni 2023 hat Kistler mit seinem Standort in Bratislava (SK) Räume im neuen Geschäftshaus „Einpark“ bezogen. „Einpark“ ist das erste Gebäude der Slowakei mit LEED-Platin-Zertifikat, womit es vermutlich das grünste Gebäude im Land ist und weltweit zu den nachhaltigsten Bauten gehört. LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein internationales anerkanntes Zertifizierungssystem für ökologisches Bauen und Platin dessen höchste Aus-

zeichnung. Durch intelligente Technologien und ausgewählte Materialien spart „Einpark“ im Vergleich zu Standardbauten bis zu 77 Prozent Energie und 51 Prozent Wasser. Das begrünte Dach ist im Sommer um bis zu 25°C kühler als ein herkömmliches Bürogebäudedach. Es verhindert die Überhitzung im Inneren und trägt in der Umgebung zu einem bis zu 2°C kühleren Mikroklima bei. In den Büros sorgen Kühlbalken an heißen Tagen für ein angenehmes Raumklima. Sie werden über ein Wasser-Wasser-Wärmepumpensystem mit Grundwasser gespeist, das im Sommer



Links: Das Gebäude „Einpark“ in Bratislava gehört zu den nachhaltigsten in der Slowakei.

Oben: Mit dem innovativen Raumkonzept hat Kistler den Preis „Innovative Office of the Year 2023“ gewonnen.

Rechts: Die Räume fördern insbesondere den Dialog, die Kreativität und die Zusammenarbeit.



zur Kühlung und im Winter zur Erwärmung des Gebäudes genutzt wird. Zur grünen Ausstattung gehören auch elf Ladestationen für Elektroautos sowie ein elektrischer Komposter, mit dem jährlich bis zu 50 Tonnen organische Abfälle in hochwertiges Substrat umgewandelt werden. Dieses wird unter anderem zur Pflege der umliegenden Grünflächen verwendet.

Preisgekrönte Büros in Bratislava

Im Gebäude „Einpark“ haben wir ein kollaboratives Raumkonzept umgesetzt. Es umfasst neben klar abgegrenzten Arbeitsbereichen auch Meetingräume, ein Innovation Lab sowie Begegnungszonen, die eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit und das Networking fördern. Das Konzept bildet die Basis für eine neue Art der Zusammenarbeit innerhalb der Kistler Gruppe. Umso mehr freuen wir uns, dass die Büros mit dem begehrten Preis „Innovative Office of the Year 2023“ des Immobiliendienstleisters CBRE ausgezeichnet worden sind. Die Jury lobte die inspirierenden Räume, die Dialog, Kreativität und Zusammenarbeit fördern, besonders die Begegnungszone mit der Bühne. Neben dem Office of the Year Award haben wir noch den BIG SEE Award Interior Design gewonnen. Von der Jury hervorgehoben wurde insbesondere das von Offenheit geprägte Raumkonzept, das das Bestreben von Kistler wider-

spiegelt, den Dialog und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu fördern.

Geringerer Material- und Ressourcenverbrauch

Im Bereich Büroautomatisierung hat Kistler ebenfalls weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gemacht. Seit Februar 2024 haben alle Mitarbeitenden in der gesamten EMEA-Region, den USA und in Asien Zugriff auf DocuSign. Damit können Dokumente elektronisch unterzeichnet werden, die geschäftlich eine Unterschrift erfordern, aber keiner gesetzlichen Formvorschrift unterliegen. Bis Ende März 2024 konnten so bereits 3.332 Blatt Papier und 300 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Für die Rechnungsprüfung und -freigabe nutzen wir zudem seit dem 1. Juli 2023 das Tool BLP. Mit der digitalen Rechnungsverarbeitung sparen wir ebenfalls Papier und Ressourcen.

FÖRDERUNG ALTERNATIVER MOBILITÄTSLÖSUNGEN

Der Arbeitsweg unserer Mitarbeitenden, Geschäftsreisen oder der Warentransport von den Produktionsbetrieben zu unseren Kundinnen und Kunden: Mobilität verursacht einen Großteil der CO₂-Emissionen der Kistler Gruppe. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Emissionen aus Transporten und Verkehr weiter zu senken.

Mit 36 Prozent machen Geschäftsreisen und Dienstfahrten einen relevanten Teil der Emissionen in der Klimabilanz von Kistler aus. Wir verpflichten uns, unsere Umweltauswirkungen zu verringern und auf eine klimaneutrale Zukunft hinzuarbeiten.

E-Mobilität im Dienst

Die Pool- und Dienstwagenflotte wird schrittweise auf Modelle mit Elektroantrieb umgestellt. Vier elektrische Poolfahrzeuge am Standort in Winterthur sind bereits im Einsatz. Die Anschaffung zwei weiterer ist in Planung. Der Ausbau von Ladesäulen schreitet unterdessen voran: Insgesamt sind 28 Ladesäulen an Standorten in Deutschland, der Schweiz und den USA in Betrieb genommen worden – darunter auch fünf Hyper-Charger. An den deutschen Standorten in Sindelfingen, Lorch und Karlsruhe sowie in Novi (USA) ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden bereits jetzt das Laden privater Fahrzeuge zu gewerblichen Strompreisen. Geschäftskunden können kostenfrei laden. Außerdem wurde die Car Policy für Firmenfahrzeuge in Deutschland grundlegend überarbeitet.

Ladepunkte an Kistler-Standorten



■ Winterthur: 14 ■ Lorch: 6 ■ Novi: 1
■ Sindelfingen: 6 ■ Karlsruhe: 1

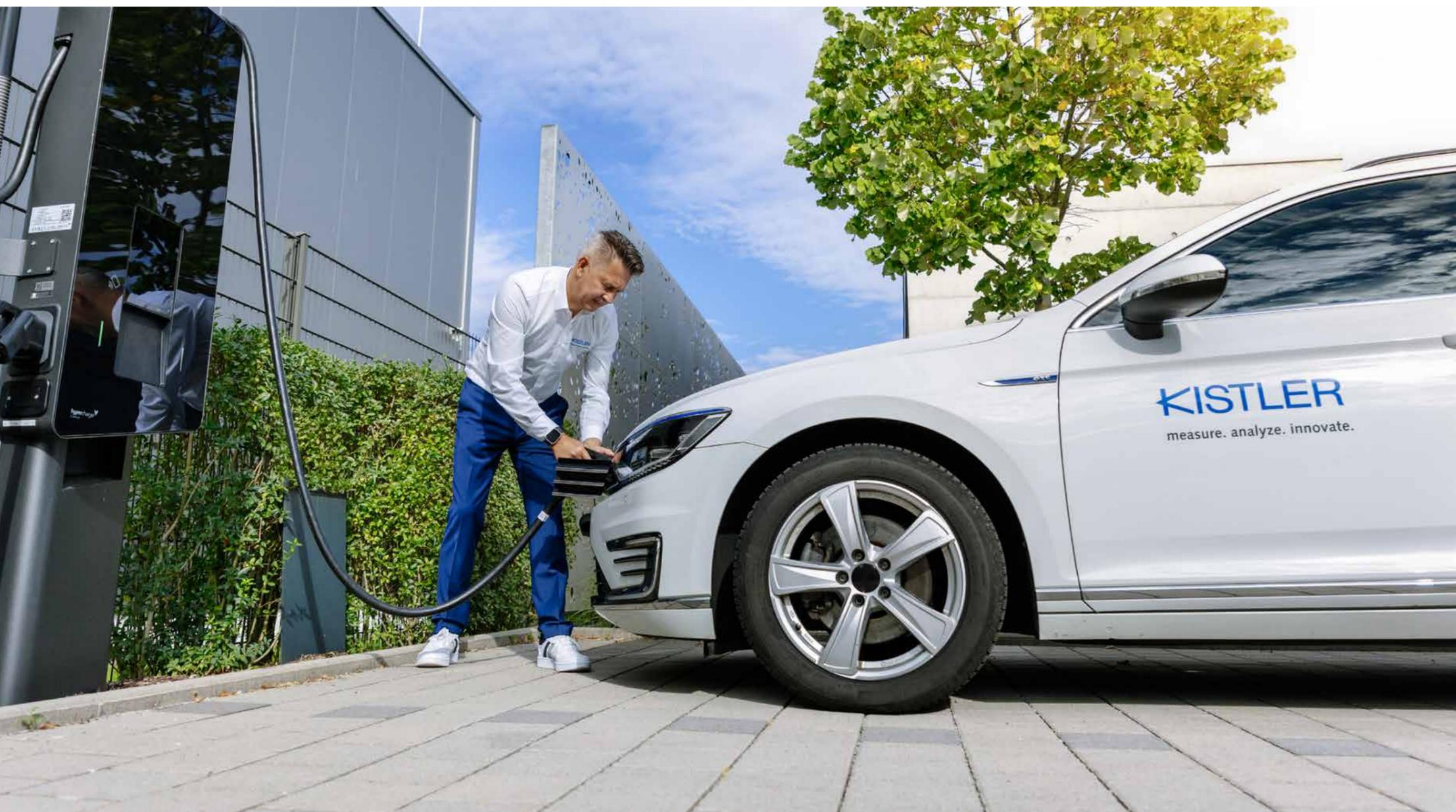
Folgende Neuerungen sind Mitte 2024 in Kraft getreten:

- Es dürfen keine benzinbetriebenen Fahrzeuge mehr bestellt werden.
- Für bestimmte Berufsgruppen (z.B. vielfahrende Außendienstmitarbeitende) gibt es eine Übergangsfrist für Dieselfahrzeuge. Besteht keine Möglichkeit privat oder am Standort zu laden, kann unabhängig von der Laufleistung ein Dieselfahrzeug gewählt werden.
- Für Fahrzeuge mit kleinem Motor bzw. geringeren CO₂-Emissionen gibt es eine Bonusregelung.
- Verzichtende Mitarbeitende mit Anspruch auf einen Firmenwagen, erhalten sie dafür eine Kompensationszahlung.

Am Hauptsitz der Kistler Gruppe in der Schweiz ist die Überarbeitung der Car Policy aktuell noch in Bearbeitung.

Kompensation von Flugreisen und Hotelübernachtungen

Ein Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel ist die Kompensation der CO₂-Emissionen, die durch Geschäftsreisen entstehen. Um dies zu erreichen, haben wir innerhalb der Region EMEA seit Februar 2024 ein CO₂-Kompensationsprogramm über die Reiseplattform TravelPerk eingeführt. Bei jeder Geschäftsreise, die über TravelPerk gebucht wird, werden die damit verbundenen CO₂-Emissionen automatisch berechnet und durch zertifizierte Kompensationsprojekte ausgeglichen.





Kriterien, die uns bei der Auswahl der Kompensationsprojekte wichtig sind, umfassen:

- **Zusätzlichkeit:** Wir stellen sicher, dass es sich um Kompensationsprojekte handelt, die ohne zusätzliche Finanzierung durch CO₂-Zertifikate nicht realisiert worden wären.
- **Exaktheit der Emissionen:** Wir garantieren, dass die behaupteten Emissionsreduktionen gültig und von Dritten überprüft sind.
- **Dauerhaftigkeit:** Wir bemühen uns, die Emissionsreduzierungen des Projekts vor einer Umkehrung zu schützen.
- **Sozialer Nutzen:** Unsere Projekte bieten einen zusätzlichen Nutzen für die örtlichen Gemeinden und die Umwelt.

Seit Einführung von TravelPerk haben wir 342 Tonnen CO₂-Emissionen kompensiert. Für unsere internationale Vertriebs- und Strategietagung im spanischen Benidorm haben wir die verbleibenden 75 Tonnen CO₂, die durch Hotelübernachtungen und Transfers entstanden sind, über die Plattform Ceezer kompensiert und damit zwei Klimaschutzprojekte in Mexiko und Indien unterstützt.

Mit dem Rad zur Arbeit

Schon seit langem unterstützt Kistler standortabhängig das Thema „Mit dem Rad zur Arbeit“, beispielsweise durch Duschräume, überdachte Fahrradplätze und weitere Initiativen. Eine davon ist seit 2008 die jährliche Teilnahme unserer Mitarbeitenden in der Schweiz an der „Bike to work“-Challenge. 2024 haben sich über 80 Kolleginnen und Kollegen daran beteiligt. Gemeinsam haben sie 31.784 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt, was einer CO₂-Einsparung von 4.577 Kilogramm entspricht.

Seit Juni 2019 können Kistler Mitarbeitende in Deutschland das Dienstrad-Leasing-Angebot „BusinessBike“ in Anspruch nehmen. Bei diesem gilt das steuerliche Dienstwagenprinzip auch für Fahrräder und E-Bikes.

Das Angebot gilt für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Berechtigung auf einen Firmenwagen. Mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen haben sich ein neues, hochwertiges Fahrrad für den Weg zur Arbeit angeschafft. Neben der Gesundheit unserer Mitarbeitenden kommen diese und weitere lokale Initiativen auch unserer Umwelt zugute: Von weniger Verkehr, Lärm und Schadstoffen profitieren alle.

Mehr als 300 Mitarbeitende in Deutschland, also über die Hälfte, nutzen das Dienstrad-Leasing-Angebot „BusinessBike“. Damit gehört Kistler in Süddeutschland zu den aktivsten Unternehmen in diesem Bereich.



Marian Gragert
Head of Business Unit Vehicle Testing,
Kistler Instrumente GmbH (DE)

Kistler im Wandel der Fahrzeugantriebstechnologie

Welchen Einfluss hat die E-Mobilität auf unser Geschäft?

Die Elektromobilität hat einen erheblichen Einfluss auf unser Geschäft. Sie ist einer der vier wichtigsten Megatrends, die unsere strategische Planung beeinflussen. Die Automobilindustrie ist historisch gesehen für Kistler dominierend. Die Elektromobilität bringt eine technologische Revolution sowie neue Ansätze für das Fahrzeugdesign mit sich. Insbesondere im Antriebsstrang vollzieht sich der Übergang von herkömmlichen Verbrennungsmotoren hin zu elektrischen Systemen – von reinen Batteriefahrzeugen über Hybrid- und Plug-in-Hybridantriebe bis hin zu Wasserstofftechnologien. Dies hat bereits zu erheblichen Veränderungen bei den Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie den Ausgaben einzelner Automobilhersteller und Zulieferer geführt. Es handelt sich um einen massiven Eingriff in die Fahrzeugproduktion, bei dem einige Teile des Antriebsstrangs und Fahrwerks, die bisher Standard waren, ersetzt werden oder ganz wegfallen. Kistler ist sich dieser Entwicklungen bewusst und sieht sie als Chance. Wir sind auf den Übergang zur Elektromobilität vorbereitet.

Welche Produkte und Lösungen bietet Kistler als Antwort auf den Wandel in der Mobilität an?

Kistler integriert den Megatrend der Elektromobilität konsequent in die strategische Planung und entwickelt ein entsprechendes Portfolio. Im Bereich Fahrzeugentwicklung und -tests schaffen wir ein komplettes Messökosystem für NEV-Anwendungen (New Energy Vehicles) und transformieren so sukzessive auch das bestehende Portfolio. Die zentrale Komponente ist das Antriebsstrang-Analysesystem KiBox2, ergänzt durch die passende Hardware- und Softwarelösung. Hinzu kommen neue Tools zur Überwachung der Batterietemperatur und zur Datenerfassung, die Sensoren für verschiedene physikalische Messungen integrieren. Die Technologien von Kistler ermöglichen es unseren Kunden, den Antriebsstrang verschiedener Systeme zu analysieren. Dies unterstreicht unseren Anspruch Kunden in der neuen Ära der Elektromobilität als kompetenter Partner zu unterstützen – Innovators work with Kistler.

EIN GLOBALES NETZWERK, VON DEM ALLE PROFITIEREN

Um sich kulturübergreifend zu verstehen, zu respektieren und an einer gemeinsamen Aufgabe zu arbeiten – dazu muss man sich kennen. Mit dem Management Exchange Program möchte Kistler die Märkte rund um den Globus näher zusammenbringen. Die ersten Teilnehmenden sind begeistert.



Rolf Sonderegger ist überzeugt: „Als internationales Unternehmen mit 60 Standorten weltweit genügt es nicht, wenn wir uns ab und zu besuchen oder via Bildschirm kommunizieren.“ Als der CEO von Kistler im letzten Jahr für einige Monate in den USA lebte, entstand die Idee eines weltweiten Austauschprogramms. Bald wurde entschieden, das Management Exchange Program 2024 zunächst an den Standorten Winterthur, Novi und Shanghai einzuführen.

Sie verließ ihren Standort in Novi im US-Bundesstaat Michigan für einen Monat, um die Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz kennenzulernen. Bei einem zweitägigen Besuch in Deutschland konnte Regina sogar das Team in Sindelfingen treffen. Für die 43-Jährige eine Bereicherung, wie sie erzählt: „Es war fantastisch, Seite an Seite mit den Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten, denn man kann so viel voneinander lernen.“

Sich gegenseitig inspirieren

Im direkten Kontakt werden auch Unterschiede zwischen den Kulturen sichtbar. Regina erkannte, dass Kistler in der Schweiz den Niederlassungen in den USA etwa in puncto geschäftlicher Reife voraus ist. „Winterthur ist unser Hauptsitz. Die gesamte funktionale Struktur ist dort vorhanden. Das führt zu einem stabileren Geschäftsprozess und einer kohärenteren funktionalen Unterstützung.“ In diesem Bereich liegt für Regina auch eine der größten Stärken des Management Exchange Programs.

„Es ist sehr wertvoll, aus seiner Komfortzone herauszukommen und die Dinge auf eine andere Art und Weise zu sehen.“

Regina Kakuiti, Head of Finance & Administration, Kistler Instrument Corp. (USA)

Sich zu Hause fühlen

In Winterthur wurden für die Programtteilnehmenden zwei Wohnungen eingerichtet. Für den CEO ein Herzensprojekt, er unterstützte tatkräftig: „Es ist mir wichtig, dass sich die Teilnehmenden in einer persönlich möblierten Wohnung zu Hause fühlen und die kulturelle Vielfalt der Schweiz kennenlernen.“ Eine der ersten Bewohnerinnen war Regina Kakuiti, Head of Finance & Administration in Nordamerika.

„Es ermöglicht uns regionalen Managern, die Bereiche zu erkennen, in denen wir uns verbessern müssen. Ich bin sicher, dass das US-Team dank dieser Erfahrungen mit der Zeit das gleiche Niveau erreichen wird.“ Ihr Fazit fällt sehr positiv aus: „Es ist sehr wertvoll, aus seiner Komfortzone herauszukommen und die Dinge auf eine andere Art und Weise zu sehen. Ich kann die Teilnahme an diesem Programm allen nur empfehlen!“

„Ich bekam viele hilfreiche Anregungen von Kolleginnen und Kollegen, die ich vorher kaum kannte.“

Tilman Kley, Chief People Officer, Kistler Instrumente AG (CH)

Neue Inspiration in den USA

In die entgegengesetzte Richtung reiste Tilman Kley, Chief People Officer bei Kistler in Winterthur. Er verbrachte im April 2024 vier Wochen an Reginas Arbeitsstätte in Novi. Einer der wertvollsten Aspekte des Programms aus seiner Sicht: „Man bringt seinen Arbeitsalltag in ein neues Umfeld mit ein und profitiert erheblich von frischen Perspektiven und erweiterten Sichtweisen.“

Erleichtert wurde das auch von der im Vergleich zur Schweiz viel offeneren amerikanischen Art der Kommunikation: „So bekam ich viele hilfreiche Anregungen von Kolleginnen und Kollegen, die ich vorher kaum gekannt hatte.“ Diese Unterschiede zu erkennen, hilft Kistler letztlich auch, Herausforderungen in anderen Märkten besser zu begegnen. Denn das ist ein wichtiges Ziel des Programms: neue Netzwerke auf- und bestehende auszubauen.

Erweiterung des Horizonts für viele

Nur ein Aspekt könnte für manche Mitarbeitende schwierig werden: mehrere Wochen von der Familie getrennt zu sein. Das war auch für Regina Kakuiti nicht einfach. Doch ihr Mann konnte sie besuchen und sie nutzten die gemeinsame Zeit, um die Schweiz zu erkunden. Und das ist durchaus erwünscht, sagt Tilman Kley: „Das Programm bietet auch die Möglichkeit, den Aufenthalt gemeinsam mit der Familie zu gestalten.“ Wie Regina ist auch der HR-Profi davon überzeugt, dass das Management Exchange Program von möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen genutzt werden sollte. „Auch ich kann die Teilnahme am Programm unbedingt empfehlen – unabhängig davon, ob es in die Schweiz, USA oder nach China geht.“

Management Exchange Programm: Ziele

- Horizont erweitern
- Globales Netzwerk aufbauen
- Unternehmensweit Verständnis stärken
- Interkulturelle Kompetenz verbessern
- Persönliches und berufliches Wachstum

PROJECT EARTH



Erdend und entschleunigend: Project Earth dient als Gegengewicht zur permanenten Digitalpräsenz.

Project Earth ist kein gewöhnliches Leadership Training: Auf einem traditionellen Landgut in der Toskana wird für ausgewählte Kistler Mitarbeitende Nachhaltigkeit greif- und erlebbar. Eine Woche lang packen sie im Castello La Leccia intensiv beim Wein- und Olivenanbau an.

Parallel dazu setzt sich die Gruppe im angeschlossenen Schulungshaus mit Themen wie Führung, interdisziplinärer Zusammenarbeit, interkulturellem Verständnis und Selbstreflexion auseinander. Dabei entwickeln die Teilnehmenden nicht nur ihre Führungsfähigkeiten weiter, sondern vertiefen auch ihr Verständnis für Strategie, Werte und Kultur der Kistler Gruppe.

Von 2019 bis 2023 haben insgesamt 125 Mitarbeitende teilgenommen. Anfänglich war die Teilnahme Führungskräften vorbehalten. Seit 2023 können auch Teamleitende, die nicht dem Kader angehören, bei Project Earth dabei sein. Eine von ihnen ist Dena Torsello, Teamleiterin CELL Plastic/Force (siehe Spalteninterview)

„Lösungen und Arbeitsvorgänge in unterschiedlichen Branchen zu betrachten, ist ein echter Lernprozess. Project Earth war ein Augenöffner!“

Jorge Aldeco, Managing Director Latin America, Kistler Instrument Corp. (MX)

„Der Perspektivwechsel in diesem Projekt hat mir geholfen, die Unternehmenskultur und -werte auf einer tieferen Ebene zu verstehen.“

Zheng (Joseph) Jiang, Service Manager APAC & Regional Service Head China, Kistler Innovative Technology China Ltd.



Dena Torsello
Teamleiterin CELL Plastic/Force,
Kistler Instrumente AG (CH)

Neue Perspektiven durch Project Earth

Sie sind eine der ersten Teamleiterinnen ohne Kaderzugehörigkeit, die an Project Earth teilnehmen wird. Wie kam es dazu?

Vor rund drei Jahren hörte ich zum ersten Mal von Project Earth. An einer internen Veranstaltung unterhielt ich mich mit der Projektbetreuerin darüber, was Führungskultur eigentlich bedeutet. Schnell kamen wir zum Schluss, dass diese zwar in den obersten Ebenen beginnt, jedoch auch bis zuunterst gelebt werden muss. Sie spornte mich zu einer Bewerbung an. Hinzu kam viel Unterstützung von meinen Linienvorgesetzten bis hin zur Produktionsleitung. Darüber bin ich sehr dankbar.

Weshalb möchten Sie dabei sein?

Führungskultur und Werte sind die Essenz jedes Unternehmens. In meinem Bereich lege ich großen Wert darauf, diese auch vorzuleben und mitzutragen. Nun erhalte ich die Möglichkeit, eine gestalterische Rolle, auch bezüglich strategischer Ziele, einzunehmen und meinen Wirkungsradius zu vergrößern.

Wie könnte Ihrer Meinung nach die Teilnahme Ihre berufliche und persönliche Entwicklung beeinflussen?

Ich erhoffe mir, dass ich durch die Inputs und Erfahrungen der anderen Teilnehmenden ganz neue Sichtweisen erhalte, mich weiter vernetzen und vielleicht sogar die ein oder andere Veränderung anstoßen kann. Der Austausch

mit anderen internationalen Führungs- und Kadermitgliedern wird mir neue Perspektiven eröffnen, die ich in meinen Arbeitsalltag einfließen lassen kann, um noch besser zu werden. Das gesamte System aus verschiedenen Aspekten zu betrachten, erweitert mein Gesamtbild. Für mich persönlich ist es erstrebenswert zu verstehen, warum etwas so ist, wie es ist, und wovon es beeinflusst wird. Jede Erfahrung, die ich sammle, lässt mich wachsen.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Auf das Kennenlernen der anderen Teilnehmenden und auf anregende Unterhaltungen. Auch bin ich gespannt darauf, was uns arbeitstechnisch auf dem Weingut erwartet. Und natürlich freue ich mich darauf, das in der Earth-Woche Erlebte und gemeinsam in der Gruppe Erarbeitete im Arbeitsalltag zu reflektieren und teilen.





GESUND AM ARBEITSPLATZ

Zum Unternehmenserfolg tragen neben der Qualifikation der Mitarbeitenden auch deren Motivation und langfristige Gesundheit bei. Um diese wichtigen Faktoren zu unterstützen, bietet Kistler ein breites Angebot an Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Gesundheitsveranstaltungen und Bewegungskursen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bieten wir unseren Mitarbeitenden standortabhängig diverse Kurse und Aktivitäten an, die von professionellen InstruktorInnen und InstruktorInnen oder unter Anleitung unserer eigenen Mitarbeitenden durchgeführt werden. Diese reichen von Sportangeboten wie Yoga und Fußball über Gesundheitstage und Erste-Hilfe-Kurse bis hin zu Informationsanlässen rund um die Themen Nachhaltigkeit und gesunde, regionale Ernährung. Auch unterstützt Kistler die Bewegungsfreude der Mitarbeitenden durch das Sponsoring von Firmenläufen, bei denen Startgelder und Trikots übernommen werden. Vor allem in Deutschland und in der Schweiz finden mehrere solcher Aktivitäten pro Jahr statt.

Darüber hinaus stellen wir unseren Mitarbeitenden an diversen internationalen Standorten, beispielsweise in der Schweiz, Deutschland oder Italien, kostenfrei Trinkwasserspender zur Verfügung. Speziell in Deutschland bieten wir auch gratis Obst an. Weltweit haben wir an unseren größten Standorten entweder betriebseigene Kantinen oder offerieren unseren Mitarbeitenden Mahlzeiten zu Vorzugskonditionen.

Gezielte Förderung

Für die mentale Gesundheit sind ein motivierendes Arbeitsumfeld und ein ausgewogenes Teamgefüge ebenso wichtig wie körperliche Ausgeglichenheit. Daher bieten wir unseren Führungskräften und Teamleitenden die Möglichkeit, mit ihren Mitarbeitenden Workshops zu Diversität und Inklusion durchzuführen. Ein weiteres Angebot, das rege genutzt wird, ist der HBDI®-Workshop (Herrmann Brain Dominance Instrument), der verschiedene Denkstile sowie deren spezifische Stärken und Schwächen thematisiert. 2023 und 2024 nahmen über 100 Mitarbeitende aus zwölf Teams daran teil. Ergänzend bieten wir seit 2024 Kurse zum Thema „Psychologische Sicherheit“ an. Teams sind dann erfolgreich, wenn Mitglieder offen über Fehler und Unsicherheiten sprechen können. Das schafft Vertrauen, Verantwortung und bessere Ergebnisse. Psychologische Sicherheit fördert eine Atmosphäre, in der sich jedes Teammitglied traut, innovative und kreative Ideen einzubringen, um so aktiv zum Erfolg beizutragen. Seit der Einführung haben zwei Teams aus Deutschland und der Schweiz an diesem Kurs teilgenommen. Das Feedback der Mitarbeitenden fällt positiv aus, weshalb geplant ist, das Angebot ab 2025 weiter auszubauen.

Körperliche und mentale Gefährdungspotenziale erkennen

Wir pflegen eine offene Gesprächskultur, damit wir Risiken im Arbeitsverhältnis frühzeitig erkennen und angehen können. Mitarbeitende können ihre Anliegen in Bezug auf psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur, Zusammenarbeitsformen oder andere Themen ansprechen, beispielsweise im Rahmen der standardisierten Halbjahres- und Jahresgespräche. Vorgesetzte, Teams und Human Resources suchen dann gemeinsam nach individuellen Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind unter anderem die globale Compliance-Meldestelle sowie speziell in der Schweiz die externe Sozialberatung Movis.

Als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind die Angebote von Movis konsequent auf Prävention und Früherkennung sowie die Beratung und Unterstützung der Mitarbeitenden in akuten Krisensituationen ausgerichtet. Seit Beginn der Kooperation im Jahr 2022 haben rund 30 Mitarbeitende die Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Alle durch die Beratung entstehenden Kosten werden von Kistler getragen. Die Beratung kann vollständig anonym erfolgen. Ein vergleichbares

Movis – Themenspezifische Beratung

| | 2022 | 2023 |
|----------------------------|-----------|-----------|
| Betrieblich | 1 | 2 |
| Persönlich | 0 | 3 |
| Gesundheitlich | 5 | 11 |
| Finanziell | 4 | 2 |
| Eingliederung | 0 | 1 |
| Total Themeninhalte | 10 | 19 |

Angebot gibt es auch in den USA.

Betriebliche Ersthelfer in Bereitschaft

Wir achten darauf, die im Arbeitsschutzgesetz geforderte Quote betrieblicher Ersthelfender bereitzustellen. Um immer wieder neue Ersthelfende zu qualifizieren und die Ausbildungen unserer bestehenden Ersthelferinnen und Ersthelfer aufzufrischen, führen wir jährlich Kurse in Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen wie dem Deutschen Roten Kreuz durch. In den Jahren 2023 und 2024 haben wir in Deutschland 121 Mitarbeitende geschult. Damit übertreffen wir die geforderte Anzahl deutlich. Unsere Betriebsärztin steht uns regelmäßig als Ansprechpartnerin im Haus zur Verfügung. Neben den vorgeschriebenen Untersuchungen für bestimmte Berufsgruppen werden verschiedene freiwillige Vorsorgeangebote angeboten: Vom Sehtest über Schutzimpfungen bis hin zu Blutdruck- und Sauerstoffmessungen können sich Mitarbeitende vorbeugend beraten lassen.

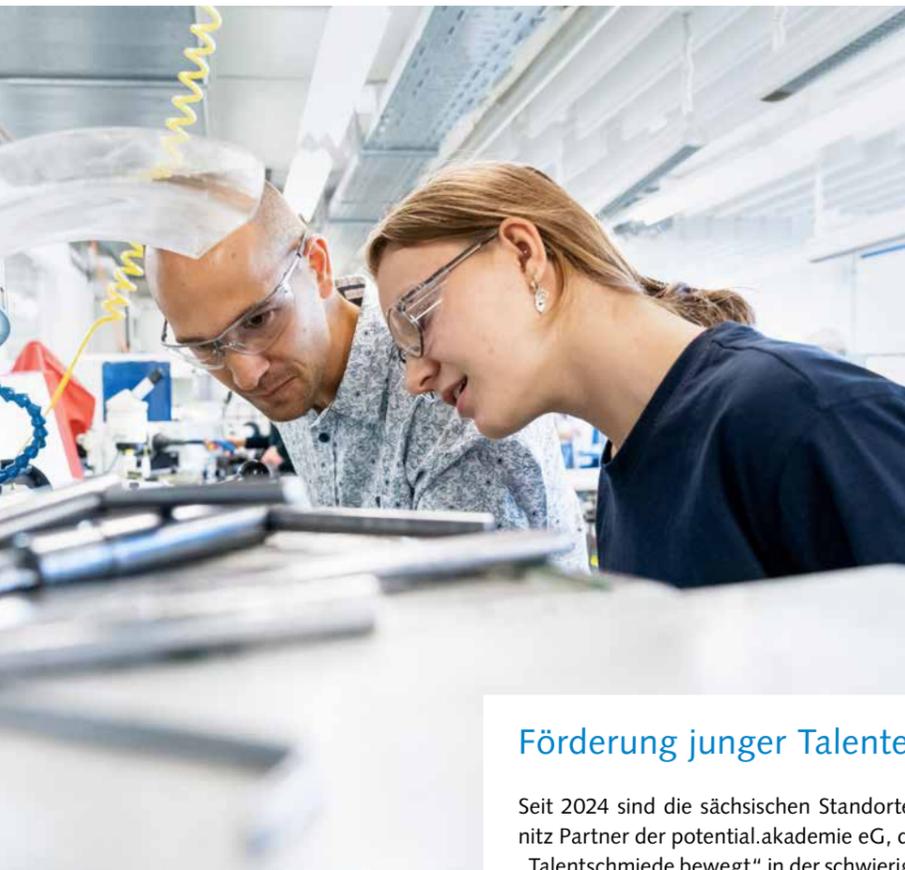
SOZIAL UND GESELLSCHAFTLICH ENGAGIERT

Verantwortungsvolles Handeln und die Förderung des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders liegen uns am Herzen: Mit Initiativen und Partnerschaften sowie Sach- und Geldspenden unterstützt die Kistler Gruppe ausgewählte Personen und Institutionen – die meisten davon bereits seit vielen Jahren.



Sponsoring Sandra Stöckli

Seit Anfang des Jahres 2023 unterstützt Kistler die erfolgreiche Schweizer Para-Cycling-Athletin Sandra Stöckli als Sponsor. 2024 wurde sie zum zweiten Mal Gesamtweltcupsiegerin auf dem Handbike und vertrat die Schweiz zum dritten Mal an den Paralympischen Spielen 2024 in Paris. Hohe Ziele, große Ambitionen – das haben auch wir. Genau deshalb passen Sandra Stöckli und Kistler perfekt zusammen.



Förderung junger Talente

Seit 2024 sind die sächsischen Standorte der Kistler Gruppe in Meerane und Chemnitz Partner der potential.akademie eG, deren Ziel es ist, Jugendliche unter dem Motto „Talentschmiede bewegt“ in der schwierigen Phase der Berufs- und Studienorientierung zu begleiten. Im Rahmen ausgewählter Testverfahren evaluieren zertifizierte Mentoren gemeinsam mit den jungen Talenten Stärken und daraus resultierende mögliche Karrierepfade und Berufsvorstellungen. In Praktika bei einem der rund 200 Partnerunternehmen können die Jugendlichen in geschütztem Rahmen in den Berufsalltag hineinschnuppern – eine Win-Win-Situation für alle.



Gemeinsam an die Spitze

Die Kistler Gruppe pflegt Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weltweit. Dem Akademischen Motorsportverein Zürich (AMZ) – einem Team aus Studierenden und Alumni der ETH Zürich und der Hochschule Luzern – gelang im September 2023 in Zusammenarbeit mit Kistler ein großer Wurf. Im Rahmen der „Formula Student“, dem weltweit größten und renommiertesten Wettbewerb für Nachwuchingenieure und Studierende, schaffte es AMZ Racing mit ihrem Elektro-Rennwagen, die alte und offiziell im Guinness-Buch verzeichnete Bestmarke der Universität Stuttgart aus dem Jahr 2022 zu unterbieten – auf sage und schreibe 0,956 Sekunden. Aufgezeichnet wurde der Beschleunigungs-Weltrekord mit einem optischen Sensor von Kistler zur Messung der Fahrdynamik. Die Resultate wurden anschließend mit der Kistler Software jBEAM analysiert, die unter anderem bei der Entwicklung und Prüfung von Elektrofahrzeugen eingesetzt wird.



Sachspenden für sozial Benachteiligte

An den verschiedenen Standorten von Kistler finden regelmäßig Aktionen statt, bei denen Vereine oder Organisationen mit Einmalspenden unterstützt werden. Eine besondere Aktion starten beispielsweise die Mitarbeitenden im deutschen Meerane jährlich im Dezember: Für „Weihnachten im Schuhkarton“ – international bekannt als „Operation Christmas Child“ – bepacken sie Pakete mit Geschenken, die an bedürftige Familien im In- und Ausland versandt werden. Ebenfalls für leuchtende Kinderaugen sorgte im Frühjahr 2024 diese Spende: Die St. Paul's School in Uganda erhielt den ersten von vier früheren Arbeitslaptops von Kistler. Entsprechend groß war die Freude bei den beschenkten Schülern und Lehrern.

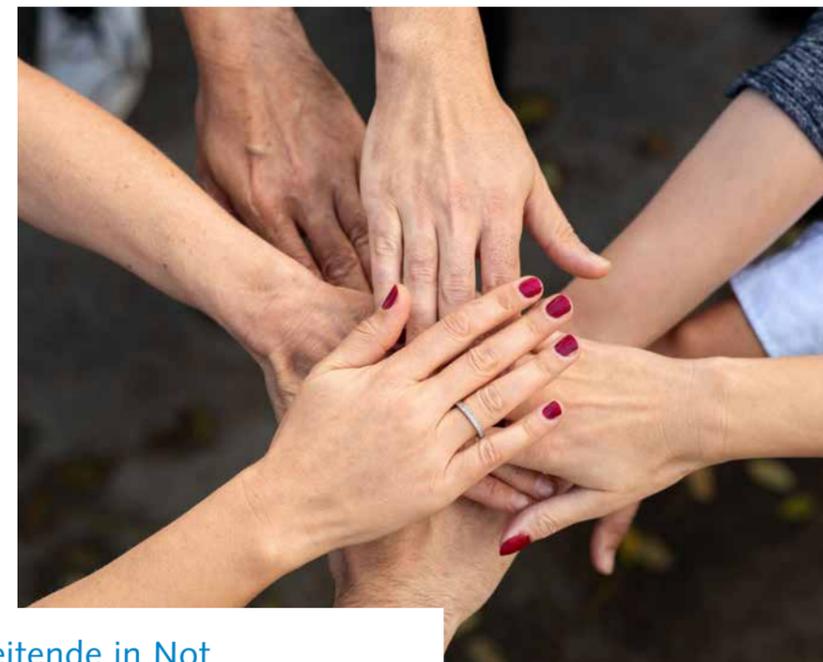
Cellsius: emissionsfreies Fliegen

Auch diese Hochschul-Partnerschaft trug Früchte: Der 2022 gegründete Verein Cellsius widmet sich der nachhaltigen Aviatik und bietet Studierenden der ETH Zürich im Abschlussjahr des Bachelorstudiums die Möglichkeit, ihr Wissen und Können am realen Flugzeug zu erproben. Im Projekt e-Sling ging es um die Entwicklung von CO₂-freien Antriebssträngen für Kleinflugzeuge. Dabei wurde ein Tiefdecker mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Cellsius gelang es damit, das weltweit erste von Studierenden gebaute und zugelassene viersitzige Elektroflugzeug zu bauen. Für die Auslegung des Motors und die Entwicklung der Leistungselektronik kam ein Drehmomentsensor von Kistler zum Einsatz.



Langjährige soziale und kulturelle Partnerschaften

Am Standort Winterthur (CH) und im Großraum Zürich engagieren wir uns seit vielen Jahren für soziale und kulturelle Institutionen. So sind wir seit 2018 Sponsor des Swiss Science Center Technorama, mit dem Ziel, Besucherinnen und Besucher für die Naturwissenschaften zu begeistern und die Bedeutung der Stadt Winterthur als technischen Forschungs- und Produktionsstandort zu verankern. Die größte Einzelspende geht an den gemeinnützigen Verein Pro Infirmis, der Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen dabei unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Kistler und Pro Infirmis sind bereits seit sechs Jahren Partner.



Unterstützung für Mitarbeitende in Not

Kistler unterhält bis heute einen sogenannten Wohlfahrtsfonds. Dieser dient dazu, Kolleginnen und Kollegen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zu unterstützen. Insbesondere während der Pandemie kamen die Gelder aus dem Hilfsfonds besonders schwer an COVID erkrankten und an Langzeitfolgen leidenden Mitarbeitenden (sog. Long COVID) sowie in der Folge von Kurzarbeit betroffenen Kolleginnen und Kollegen zugute. Nach dem schweren Erdbeben in der Türkei Anfang 2023 machte sich der Fonds erneut bezahlt. Mit einem Beitrag aus dem Wohlfahrtsfonds konnten wir vor Ort einem betroffenen Kollegen und dessen Familie unkompliziert Nothilfe gewähren.



„Compliance und Governance sind unerlässlich, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zu gewährleisten, geistiges Eigentum zu schützen und das Vertrauen der Kunden aufrechtzuerhalten.“

Thomas Kärcher, Head of Compliance, Kistler Instrumente AG (CH)

2023 ist in Deutschland zudem das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten. Dieses verpflichtet uns zur Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in der gesamten Wertschöpfungskette. Im Code of Conduct for Suppliers halten wir klar und verbindlich die Standards fest, die wir von unseren Lieferanten erwarten. 2024 haben wir zudem ein Softwaretool eingeführt, das auf Basis von Wirtschaftsinformationen, News und Social Media-Beiträgen mögliche Verstöße gegen ESG-Richtlinien bei Lieferanten aufnimmt und darstellt. Bei Verstößen erzeugt das Tool eine Meldung an die betroffenen Einkäufer. Diese verlangen vom Lieferanten eine Stellungnahme und leiten bei ungenügenden Antworten ein Audit vor Ort ein. Sind die getätigten Maßnahmen ungenügend, wird der Lieferant von künftigen Auftragsvergaben ausgeschlossen.

Kontinuierliche Verbesserung durch zertifizierte Managementsysteme

Alle Entwicklungs- und Produktionsstandorte sowie ausgewählte Service- und Sales-Organisationen der Kistler Gruppe sind nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Aktuell treiben wir weltweit weitere Standards und Zertifizierungen voran, insbesondere in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltmanagement.

Dazu investieren wir verstärkt in die QHSE-Prozesse (Quality, Health & Safety, Environment). Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde der Standort Sindelfingen 2019 und 2021 in den Bereichen Umweltmanagement und Arbeitssicherheit zertifiziert. Voraussichtlich im Januar 2025 wird der Standort Winterthur die Zertifizierungen ISO 14001 und ISO 45001 erhalten.

MIT VERANTWORTUNG HANDELN

Als global tätiges Unternehmen erfüllen wir hohe ethische und rechtliche Standards. Wir betrachten Compliance als Grundvoraussetzung, um für unsere Kunden, Mitarbeitenden und andere Anspruchsgruppen ein vertrauenswürdiger Partner zu sein.

Compliance liegt in der Hauptverantwortung des Managements. Neben einer Vorbildrolle schafft es den Rahmen und die nötigen Strukturen für die Implementierung im Unternehmen. Die wichtigsten Regeln und Unternehmensgrundsätze zu Themen wie Korruptionsbekämpfung und Schutz gegen Diskriminierung haben wir in unserem Code of Conduct festgelegt.

Mit einem E-Learning-Modul stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden die Inhalte verstanden und verinnerlicht haben. Verstöße können seit 2022 unkompliziert und anonym online gemeldet werden.

Verbindliche Standards für Lieferanten

Zu den spezifischen Vorschriften, die wir aufgrund unserer Tätigkeit erfüllen müssen, gehören die Verordnungen RoHS und REACH zur Gewährleistung der Produktsicherheit sowie die EU-Verordnung zu Konfliktressourcen.

Compliance-Kultur: Vorbildfunktion des Managements

Vorbeugen

- Code of Conduct
- Richtlinie: Compliance Management
- E-Learnings

Aufdecken

- Meldeprozess
- SpeakUP-Line Berichtswesen
- Kontrolle und interne Untersuchung

Reagieren

- Konsequenzen
- Verbesserungsmaßnahmen

Was wäre, wenn Messtechnik einen neuen Blickwinkel verschaffen würde, wenn man nur die Perspektive wechseln müsste, um bahnbrechende Lösungen zu entdecken? Was, wenn man die weltweiten Herausforderungen als Ansporn für Fortschritt sieht? Kistler übernimmt die Aufgabe, die richtigen Fragen aufzuwerfen und die Antworten sichtbar zu machen. Den Blickwinkel zu ändern und gefestigte Denkweisen zu durchbrechen, heisst, neue Ideen entstehen zu lassen.

Mit innovativen Produkten liefert Kistler die zuverlässigen Daten als Basis für zukunftsweisende Entwicklungen der Kunden. Kistler setzt sich über alle Masse dafür ein, dass Unternehmen und Partner aus der Forschung ihre Innovationskraft ausschöpfen können.

Was wäre, wenn Messtechnik zum Game Changer wird? In einem Video beantwortet Kistler diese Frage und stellt dar, was das Unternehmen für den Erfolg seiner Kunden unternimmt.



Infos über Kistler und
Imagevideo

Kistler Group
Eulachstrasse 22
8408 Winterthur
Switzerland
Tel. +41 52 224 11 11

Kistler Group products are protected by various intellectual property rights. For more details, visit www.kistler.com. The Kistler Group includes Kistler Holding AG and all its subsidiaries in Europe, Asia, the Americas and Australia.

Find your local contact at
www.kistler.com

KISTLER
measure. analyze. innovate.